

## LIEBESPAARE



Ob seit fünfzig Jahren verheiratet oder frisch verliebt. Ob jeden Tag vereint oder unfreiwillig getrennt. Ob mit Großfamilien-Anhang oder in trauter Zweisamkeit: Viele Paare, die an der Costa Blanca leben, haben eine bewegte gemeinsame Vergangenheit hinter sich. Die Rundschau veröffentlicht in einer Serie Costa-Blanca-Liebesgeschichten.

## Reif für den „Klick“

Gaby und Michael Schuster aus Torrevieja haben sich oft verfehlt – um sich dann übers Internet doch noch zu treffen

Von Petra Stamm

Sie hätten sich auch schon früher treffen können. Zum Beispiel im „Don Quijote“ in Wiesbaden. Dahin ging Michael Schuster Anfang der 90er Jahre immer nach Feierabend mit seinen Kollegen vom Außendienst. Geschäftsfrau Gaby Jackson wiederum, die damals gern mal nett und günstig beim Spanier essen ging, kann sich noch an die Truppe an dem Tisch in der Ecke erinnern: „Mit meinen Freundinnen haben wir uns öfter über die lustig gemacht“, sagt sie. Mehr Kontakt gab es nicht. Warum auch? Beide waren bereits verheiratet.

Ein zweites Mal kreuzten sich ihre Lebenswege 1994, als eine Kundin ins Geschäft von Gaby kam und von dem Unfall auf der Landstraße bei Trebur berichtete: Ein roter Opel Caravan hatte einem Traktor ausweichen müssen und sich dann mehrmals überschlagen. Dem Fahrer, der voller Blut war, sei aber gar nichts passiert. Es war Michael. „Ich war damals im Außendienst für Granini unterwegs“, erzählt er heute schmunzelnd. „Ich hatte Tomatensaft geladen: Daher war alles blutrot!“ Er sei damals zum zweiten Mal auf die Welt gekommen, sagt er.

Noch einmal schlitterten die beiden knapp aneinander vorbei. Es war Silvester 2000, Michael hatte sich inzwischen einen Pizze-Lieferservice aufgehalst, den er an diesem Abend schon etwas früher geschlossen hatte. Dabei fuhr er, anders als gewohnt, just um Mitternacht am Theater vor-

bei. Oben war gerade Gaby – die zu der Zeit schon einige Zeit wieder solo war – auf die Terrasse getreten, gefrustet von einer langweiligen Party in öder Begleitung. „Ich fühlte eine unglaubliche Sehnsucht. So, als ob er nicht weit sein konnte.“

„Er“ wiederum ahnte, dass er sich mit seiner Arbeit – 16 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche – in einer Sackgasse verirrte. „Damals war das Internet mein einziges Fenster zur Außenwelt“, sagt er. Als der 43-Jährige – inzwischen hatte er sich nach langer Ehe von seiner Frau getrennt – auf einer Partnerbörse das unscharfe Foto von Gaby sah, die mit damals 37 Jahren Segeln lernen wollte, wurde er neugierig und schrieb ihr. „Darf’s auch Ruderboot sein?“ stand im Betreff der Mail, die Gaby an diesem Abend öffnete. Sie kam gerade ernüchtert von einem Date nach Hause und wollte eigentlich gerade ihr Profil löschen, als sie über diesen Spruch stolperte. „Die ganze Mail war in hessischem Dialekt geschrieben: Ich habe auf dem Boden gelegen vor Lachen.“

Dann ging alles ganz schnell: Schon drei Tage nach der ersten Mail verabredeten sie sich zum ersten Telefonat. Wenige Tage danach hatten sie ihr erstes Date am Brunnen vor dem Rathaus von Wiesbaden. „Als ich ihn da sah im Abendlicht, kam er mir vor wie eine Lichtgestalt“, erinnert sie sich. Er weiß noch genau, wie die Energie durch seinen Körper lief, als sie seinen Arm berührte. Zwei Wochen später zog er bei ihr ein.

„Sie hat mir damals das Leben gerettet“, sagt Michael. Er war wegen seines Jobs körperlich und nervlich am Ende, sie holte ihn auf die Erde zurück. Zwei Jahre später schaffte sie es sogar, ihn zum Auswandern nach Spanien zu überreden. „Das ist ein neues Leben für uns.“



■ Michael und Gaby Schuster in Torrevieja. STAMM

## Seit 50 Jahren Priester – Pfarrer Bernhard Kruse feiert Jubiläum

Am 25. Dezember feiert Pfarrer Bernhard Kruse die 50. Wiederkehr seiner Priesterweihe. Der amtierende Pfarrer Roland Stemmler liest zu diesem Anlass am 1. Weihnachtstag um 10.30 Uhr eine Messe in der Kirche El Carmen in Benidorm.

Seit 15 Jahren lebt Pfarrer Kruse an der Costa Blanca. Bis 1997 war er hauptamtlich für die deutschsprachige katholische Gemeinde an der Costa Blanca zuständig. Geweiht wurde Kruse am 22.12.1956 in Osnabrück. Von 1951 bis 1956 studierte er Philosophie und Theologie in Frankfurt und Münster. Die ersten zehn Jahre war er als Kaplan in kleinen Orten im Emsland tätig. 1966 trat er in Syke bei Bremen eine Stelle als Pastor an. Der Gemeinde blieb er 25 Jahre lang treu. 1991 ging er schließlich

aus gesundheitlichen Gründen nach Spanien. Von Benidorm aus war er für alle deutschsprachigen Katholiken der Küste zwischen Valencia und Torrevieja zuständig. „Das sind fast 200 Kilometer. Deshalb war ich viel im Auto unterwegs“, erzählt Kruse. Besonders für die Ökumene hat er sich eingesetzt. Gemeinsam mit dem damaligen evangelischen Pfarrer Kiesling hielt er jede Woche einen ökumenischen Gottesdienst in Torrevieja.

Seit seinem Ruhestand 1997 lebt er in der Seniorenresidenz Montebello in La Nucía. Seitdem unterstützt er den hauptamtlichen Pfarrer Roland Stemmler bei der seelsorgerischen Arbeit. Aktuell hat er ein Buch geschrieben, in dem er Rückschau auf philosophische Themen hält, die ihn zeitlebens beschäftigt haben.

## Verein spendet Einnahmen des Weihnachtsmarkts für Sozialdienst in Jávea

Die Asociación Internacional de Vecinos Hispanófilos de Balcón al Mar hat dem Sozialdienst der Stadt Jávea 2.000 Euro gespendet. Der Verein hatte entschieden, zehn Prozent der Einnahmen seines Weihnachtsmarktes am 3. Dezember sozialen Projekte zukommen zu lassen. So kamen 1.800 Euro zusammen. Der Vorstand legt nochmals 200 Euro drauf. José Francisco Erades vom Sozialdienst und Bürgermeister Eduardo Monfort nahmen am Dienstag (19.12.) gemeinsam den Scheck entgegen. Das Geld soll Menschen mit Behinderungen aus der Gemeinde zugute kommen. Bürgermeister Monfort lobte das große Engagement des Vereins für Jávea.



■ Jáveas Bürgermeister Monfort bei der Übergabe des Schecks. RATHAUS